Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 18

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Brückenisolierungen - Kiesklebedächen

nerschiedene Susteme

Asphaltarbeiten auer Art

rstellen

3541

Kysei & Cie., Asphaltfabrik Käpsnach, Horgen

Celephon 24 . Goldene Medaille Zurich 1894 . Celegramme: Asphalt forgen .

stellung, jeder Maßstab für solche Käume, Es ist 3. B. vergleichsweise der große Musiksaal nur 720 m² groß, also der zehnte Teil des Haupterdgeschoffes des Wessegbäudes. Die jezige Hale 3 der Schweizer Mustermesse, in der sich unlängst das kantonale Gesangsest 1920 abwickelte — bei diesem Anlaß waren dis 4000 gezählte Bersonen gleichzeitig sitzend und konsumierend anwesend — mißt im Ganzen 3500 m², also erst die Hälfte der 7000 m². Dieser Bergleich gibt vielleicht am besten den Maßstad für die wirtschaftliche Bedeutung der Tatsache, daß Basel in seinem desinitiven Messehaus den größten gedeckten, zusammenhängenden Kaum der Schweiz zur Bersügung hat, wohlverstanden in einem sessen gedeckten, ausgestattet mit allen Borzügen und Rassinements der Technik punkto Lüstung, Heizung und Bentilationsanlagen, Temperaturregulierung usw., Sommer und Winter jederzeit versügbar.

Provisorische Bauten und Hallen für Feste in dieser Ausdehnung sind, wenn auch nur als leichte Festbauten ausgeführt, bei den heutigen Preisen unerschwinglich, und dann sind sie jeweilen mit allen Mängeln der Provisorien behaftet. Ich könnte mir z. B. keinen idealeren Festplat und Raum denken für die Abhaltung eines großen Turnsestes, sosern die Mittelöffnung der Haupthalle als Lohplatz sür Ringen und Schwingen eingerichtet würde. An einem solchen Beispiel sieht man, welch große Sorgen betress dem Wetter bei Abhaltung eines Festes im Messegbäude sür die Beranstalter wegfallen. Auch die doppelte Vorbereitung für den Fall der schlechten Witterung, sowie sür eventuelle Verschiedung, fallen weg. Für große Meetings würde der Hauptraum 12,000 bis 15,000 Menschen fassen keinen.

Unbegrenzte Benützungsmöglichkeiten schließen sich angesichts der Größe der Räume auf, insbesondere in Rücksicht auf die Verwandlungsmöglichkeit der Mittelshalle, durch eventuelle Beiziehung der Souterrainräume.

Es lassen sich die Möglichkeiten nicht alle aufzählen, für die das Messehaus als beherbergender Raum in vorbildlicher Weise dienen kann in der freien Zeit zwischen den Messen. Eine maximale Disponibilität, und gerade dadurch von ungeheurer Bedeutung. Haupstäcklich Ausstellungen jeder Art und Ausdehnung werden sich von selbst einstellen, serner Anlässe von allen Formen mit Ausnahme von Schützensesten. Bolksfeste, Konsgresse, große Festanlässe, Volkskonzerte usw. wären glatt unterzubringen, sowohl dem Mieter wie Bermieter gute Einnahmen sichernd. Ohne große Schwierigkeit könnte jährlich sür gewisse Zeit eine künstliche Eissbahn eingerichtet werden, unter Abhaltung von Eissessen zu beliebiger Jahreszeit.

Klar gibt sich das Bild von der großen Anziehungsfraft felbst in internationaler Hinsicht der Messetadt Basel, sobald ihr das seste Messehaus zur Versügung steht, eine Parallelkraft zum ausgebauten Rheinhasen. In wenigen Jahren würden die Erdgeschoßräume so gesucht sein, daß eine volle Ausnühung das ganze Jahr hindurch sicher ist, damit auch die Rentabilität außer Frage stellend.

Im Zusammenhange mit der Abhaltung von Anslässen, Ausstellungen usw. während der Zeit zwischen den Messen steht der gleichzeitige wirtschaftliche Borteil für die Stadt selbst. Das ganze Wirtschaftsgebiet der Stadt in erster und der Schweiz in zweiter Linie haben ein großes Interesse am Bau des Messegebäudes.

VDISTALI SDIEGEL

in felner Ausführung, in jeder Schlelfart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerei liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene

KRISTALLGLÄSER

sowie jede Art Metall-Verglasung – aus eigener Fabrik –

Ruppert, Singer & Cie., Zürich

Telephon Selnau 717 SPIEGELFABRIK Kanzleistrasse 57

મિતામિતામિતામિતામિતામાં તામાં તામાં તામાં તેના મિતામિતામાં તામાં તામાં તેના મિતામિતામાં તેના મિતામિતામાં તેના 1909

Uerbandswesen.

Die schweizerischen Sattlermeister. Um 17. und 18. Juli fanden sich die Delegierten und Mitglieder der Genoffenschaft schweizerischer Sattlermeister zahlreich im Größratssaal in Basel zur 20. Generalversammlung wurde Freiburg bestimmt. Bezüglich Arbeitslosensürsorge, Zollangelegenheiten, Submissionswesen und Meisterprüsungen wurden Berichte der Berbandsleitung entgegengenommen. Die nunmehrige Regelung des Submissionswesens im Sinne der Postulate des Gewerbes wird in nächster Zeit erwartet. Als Ersat sür den aus Gesundheitsrücksichten aus dem Zentralvorstand ausscheidenden Herrn Paul Jaccoud, Sattlermeister in Lausane, wurde einstimmig Herr Willy Lüdin, Sattlermeister in Treiburg, gewählt. Die Generalversammlung ernannte zu Ehrenmitgliedern Emil Hintermann, Gattison, und Paul Jaccoud, Lausanne.

Kantonaler Gewerbeverband St. Gallen. Am 25. Juli versammelten sich die Delegierten in Rapperswil unter dem Borsitz von Herrn A. Bammert zur ordentlichen Delegiertenversammlung. Bertreten waren 32 örtliche Gewerbevereine mit 65 Delegierten und 15 Berufsverbände mit 23 Delegierten. Herr A. Sutter, Architeft am Gewerbenuseum St. Gallen, wurde in dankbarer Anerkennung seiner um die Lehrlingsprüfungen erworbenen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Nach einem einläßlichen Referat des Präsidenten der Lehrlingsprüfungskommission, Herrn C. Studach, St. Gallen, saßte die Versammlung bezüglich der übernahme der Lehrlingsprüfungsprüfung en folgende Refolution:

"Die stark besuchte 30. Jahreshauptversammlung des kantonalen st. gallischen Gewerbeverbandes vom 25. Juli 1920 in Rapperswil, nach Anhörung eines orientierenden Referates von Herrn Carl Studach, Präsident der kanstonalen Lehrlingsprüsungskommission, stellt sest:

1. Der st. gallische Gewerbeverband hat vor dreißig Jahren auf Unregung der kantonalen Gemeinnühigen Gesellschaft die gewerblichen Lehrlingsprüfungen ins Leben gerufen und hat seither die Lehrlingsfürsorge, Berufsbildung, Berufsberatung und Lehrlingsprüfung organisiert und in jeder Hinsicht gefördert. Zur bessern Ersfüllung dieser Aufgaben hat er die Mithilse des Staates durch den Erlaß des kantonalen Lehrlingsgesesse erreicht.

2. Seiner Tradition treu bleibend, gedenkt er seine Erfahrung auch serner in den Dienst des Lehrlings-wesens zu stellen und auf Grund von Art. 18 des Lehr-lingsgesetzes die Durchführung der gewerblichen Lehr-

lingsprüfungen zu übernehmen.

3. Die Lehrlingsprüfungskommission erhält demzusfolge den Auftrag, die Verhandlungen mit dem Regierungsrat auf Grund des Vertragsentwurses der Subkommission für Berufsbildung und Prüfung fortzusehen, immerhin in der Meinung, daß die dort sestgesehten sinanziellen Leistungen des Staates das Minimum des deuten, das derselbe für die Prüfungen zu leisten hat."

Unschließend orientierte Herr Nationalrat Schirmer die Bersammlung über verschiedene eidgenöfsische Tagesfragen, die für das Gewerbe von Interesse sind.

Nichts gelernt.

(Korrespondenz.)

Wer die Bestrebungen der Bundes-, Kantons-, Stadtund Gemeindebehörden auf dem Gebiete der Bekämpsung der Wohnungsnot her und hin studiert, und wer sich die Subventionserlasse und die Aussührungsbestimmungen hiezu näher ansieht, wird unschwer heraussinden, daß der Zug wieder vom Einsamilienhaus weg, dem Mehrfamilienhaus sieh, daß nur mit der Erstellung des Mehrsamilienhauses der Wohnungsnot begegnet werden kann. Das ist bedauerlich.

Vergessen will man mit allen Mitteln, was uns der Krieg gesernt und gezeigt hat. Der Jammer über eine zu kleine Produktion in unserem Schweizerlande berstummt plöglich. Merkwürdigerweise sind es gerade wieder die gleichen Behörden, welche nach dieser Richtung Abdau treiben, die in allen Tonarten das Bolk, und vor allem die Industriearbeiter der Städte zur Bepflanzung eines Bodenteils animierten, es sogar desahlen. Was werden diese Volksteile sagen und densen! Muß man sich wundern, wenn in groß angesegten Pflanzlandparzellen einzelne Teile bereits nicht mehr bepflanzt werden, sondern mit Unkraut überwuchert sind? Es ist unskreitig, der schöne Zug, seinen Kohl selbst zu dauen, ist schon wieder im Abnehmen begriffen, er wird noch geschürt und geschoben durch

